

Hinweise auf Bücher

Autor(en): **B.W.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **60 (1966)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ich bitte Sie, alles zu tun, daß diese Gesetzgebung nicht fortgesetzt wird, sondern, wenn möglich, abgebaut wird.

25.März 1966

Ihr sehr ergebener *Max Born*

HINWEISE AUF BÜCHER

Die Kirche als Faktor einer kommenden Weltgemeinschaft. Herausgegeben vom Ökumenischen Rat der Kirchen. 1966. Kreuz-Verlag, Stuttgart.

Günter Howe/Heinz Eduard Tödt: Frieden im wissenschaftlich-technischen Zeitalter. 1966. Kreuz-Verlag, Stuttgart.

Es ist uns leider nicht möglich, den umfangreichen Sammelband über die Rolle der Kirche in einer kommenden Weltgemeinschaft oder die kleinere Schrift über den Frieden im wissenschaftlich-technischen Zeitalter vor der Weltkonferenz *Kirche und Gemeinschaft*, die vom 12. bis 26. Juli in Genf stattfindet, eingehend zu besprechen. Darum möchten wir für Teilnehmer oder Interessenten an der bevorstehenden Weltkonferenz wenigstens auf diese vorbereitenden Bücher hinweisen. Die verschiedenen Beiträge stehen unter den Bezeichnungen: Theologie, Kirche, Politik, Ökonomie, Kultur.

Die Aufsätze von *G. C. Cardenas* (Kolumbien): Herausforderung der latein-amerikanischen Revolution oder von *J. M. Lochmann* (Tschechoslowakei): Der Dienst der Kirche in einer sozialistischen Gesellschaft, werden uns im Abschnitt «zur Kirche» besonders interessieren. Doch werden unsere Leser wohl am meisten Anregungen im Abschnitt «zur Politik» finden. Wir denken etwa an den Artikel des Japaners *Yoshiaki Jisaka*: Die Christen und die Politik im Umbruch Asiens. Wenn wir unter «Kriegsdienstverweigerung» lesen, daß die Verfassung des japanischen Staates das Recht des Staates auf Kriegführung *nicht* anerkennt, daß somit die Verfassung jedem Mitglied der Nation die Kriegsdienstverweigerung auferlegt, messen wir beschämt den Abstand zu der sich so christlich gebärdenden «ältesten Demokratie». Aus dem Aufsatz von *Helmut Gollwitzer*: Einige Leitsätze zur christlichen Beteiligung am politischen Leben, erhalten wir Anregungen, die mehr mit den Gegebenheiten unserer europäischen Staaten rechnen; andere Aufsätze bieten reiche Information, wenn vielleicht auch die Schlußfolgerungen uns nicht immer befriedigen. Dasselbe ist zu den Aufsätzen aus dem Abschnitt «zur Ökonomie» zu sagen. Wiederum der Aufsatz eines Japaners über «Soziale und politische Faktoren in sich entwickelnden Gesellschaften» oder *Ch. Elliot* (Großbritannien): Ethische Fragen im Kräftespiel der Wirtschaftsentwicklung. Im Abschnitt Kultur finden wir den Aufsatz einer Schweizerin *E. M. Hoch*: Die heilende Gesellschaft. Sie hat im Rahmen der Basler Mission als Ärztin und Psychiater in Indien gearbeitet und hat jetzt an einem indischen Institut für Sozialwissenschaft eine Gastprofessur inne. — Ein kurzer Anhang über die zweiunddreißig Autoren aus vierzehn Ländern vermittelt uns die wichtigsten biographischen Angaben.

Die Schrift über den *Frieden im wissenschaftlich-technischen Zeitalter*, ebenfalls als Beitrag zur Weltkonferenz für Kirche und Gemeinschaft, ist aus der Zusammenarbeit eines Wissenschafters und eines Theologen entstanden. Sie haben Anregungen der «Evangelischen Studiengemeinschaft» Heidelberg und aus Seminarien der Universität ausgearbeitet und weiterentwickelt. Wir beschränken uns auf die «Bedingungen des Friedens im technischen Zeitalter» hinzuweisen, die in zwei Abschnitten «Die Wandlung des Menschen» und «Die Kontrolle der Waffen» behandeln. Daraus ergeben sich die «Aufgaben für die Christenheit» und als Anhang «Eine Aufgabe für die Ökumene gegenüber weltweiter Wissenschaft».

B. W.